

# Nachrichten aus der DG-Sucht

## Lübecker Memorandum zur Zukunft der Suchtkrankenversorgung und Memorandum zur Stigmatisierung von Suchterkrankungen

Die Deutsche Gesellschaft für Suchtforschung und Suchttherapie e.V. (DG-Sucht) hat federführend ein Memorandum zu Zukunftsvisionen der Suchtkrankenversorgung fertiggestellt und ist beteiligt an einem zweiten Memorandum, das sich mit dem Thema der Stigmatisierung von Suchterkrankungen beschäftigt.

Das Lübecker Memorandum zur Zukunft der Suchtkrankenversorgung (siehe auch Editorial und Memorandum in diesem Heft) ist das Resultat eines intensiven Austauschs von Expertinnen und Experten. Kern für die vorliegenden Empfehlungen sind die Ergebnisse einer Zukunftswerkstatt, die im Januar 2016 in Lübeck unter der Federführung der DG-Sucht und der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Universität zu Lübeck mit Finanzierung des Bundesministeriums für Gesundheit stattfand. Das Memorandum gibt die entscheidenden Impulse aus der Zukunftswerkstatt als Destillat wieder. Dargestellt werden die bedeutsamsten Themenfelder, die erarbeitet wurden, Visionen einer Verbesserung des Suchthilfesystems sowie Empfehlungen für eine Umgestaltung. Als prioritäre Themenfelder für eine zukünftige Ausgestaltung wurden benannt: a) nahtlose und zugeschnittene Hilfen, b) frühzeitige, umfassende und wirksame Prävention, d) vorurteilsfreies Klima und fördernde Grundhaltung, e) freier Zugang zu einem Spektrum wirksamer Hilfen. Das Memorandum beinhaltet keine konkreten Lösungswege. Diese sollen partizipativ durch eine modifizierte und erweiterte Expertinnen- und Experten-Gruppe erarbeitet werden.

Bereits bei der Lübecker Zukunftswerkstatt wurde Stigmatisierung als ein zentrales Thema behandelt, insbesondere hinsichtlich der Auswirkung auf die Bereitschaft zur Inanspruchnahme von Hilfen. Eine ausführliche Behandlung dieser Thematik war auf einer weiteren Veranstaltung möglich. Im September 2016 fand in Greifswald gemeinsam mit der DG-Sucht eine vom Bundesministerium für Gesundheit geförderte Klausurwoche zum Thema „Das Stigma von Suchterkrankungen verstehen und überwinden“ statt. Die Ergebnisse der Tagung, die federführend von Georg Schomerus, einem international angesehenen Stigmaforscher von der Universität Greifswald, in Kooperation mit Annemarie Heberlein (Medizinische Hochschule Hannover) und Hans-Jürgen Rumpf (Universität zu Lübeck) durchgeführt wurde, liegen nun in Form

eines Memorandums vor. Das Memorandum wurde von einer interdisziplinären und internationalen Gruppe von Wissenschaftlern, Praktikern und Betroffenen konsentiert und unternimmt den Versuch, das Phänomen der Stigmatisierung von Menschen mit Suchtkrankheiten zu erklären und Wege aufzuzeigen, wie ein stigmafrierer Umgang mit Suchtkrankheiten aussehen kann.

Beide Memoranden finden sich auf der Homepage der DG-Sucht. Andere Fachgesellschaften wurden gebeten, die Memoranden zu unterstützen. Den aktuellen Stand dazu finden Sie ebenfalls auf der Homepage. Für beide Themenfelder findet eine Fortsetzung der Aktivitäten statt, über die wir berichten werden.

## Expert-Network on Behavioral Addictions (ENoBA) – Experten-Netzwerk Verhaltenssuchte

Die DG-Sucht hat eine neue Arbeitsgruppe gegründet, welche sich mit Verhaltenssuchten beschäftigt. Das Hauptanliegen des Experten-Netzwerks ENoBA besteht in der Entwicklung und Verbesserung von Forschung, Behandlung und Prävention im Bereich der Verhaltenssuchte. Dazu gehören Glücksspiel-Störung, Internetspiel-Störung und Internetbezogene Störungen im Zusammenhang mit sozialen Netzwerken, exzessivem Kaufen, Konsumieren von Pornografie oder weiteren Aktivitäten. Der Begriff Abhängigkeit wird hier verwendet, da die Evidenz in einigen Bereichen (insbesondere im Bereich der Glücksspiel-Störung) dieses rechtfertigen. Der Wissensstand in anderen Bereichen ist weniger deutlich. Das Anliegen von ENoBA besteht darin, die Erkenntnisse in allen Bereichen exzessiven und abhängigen Verhaltens zu verbessern, wozu auch risikante Verhaltensmuster und schädliches Verhalten zählen.

Die Ziele von ENoBA sind:

1. Die Forschung zu Verhaltenssuchten zu fördern
2. Die Behandlung von Verhaltenssuchten zu verbessern
3. Leitlinien zur Behandlung von Verhaltenssuchten zu entwickeln
4. Präventive Maßnahmen bei Verhaltenssuchten voranzutreiben
5. Die Zusammenarbeit zwischen Experten im Bereich der Verhaltenssuchte zu stärken

ENoBA ist ein Zusammenschluss von Experten unter der Federführung der DG-Sucht, Ansprechpartner ist Hans-Jürgen Rumpf. Mitglieder werden aufgrund ihrer Expertise

im Feld zur Mitarbeit eingeladen. ENoBA begrüßt die Teilnahme von internationalen Experten und die Zusammenarbeit mit anderen Gesellschaften ausdrücklich. Eines der ersten Ziele wird es sein, eine S1-Leitlinie zu Internetbezogenen Störungen zu entwickeln und dabei eng mit dem Fachverband Medienabhängigkeit zusammenzuarbeiten.

*Hans-Jürgen Rumpf  
(Past President)*

### **Aktivitäten der Nachwuchsgruppe der DG-Sucht**

Auch in diesem Jahr wird sich die Nachwuchsgruppe der DG-Sucht wieder aktiv an der Gestaltung des Deutschen Suchtkongresses beteiligen. Anknüpfend an das letzte Jahr wird mit dem Vorstand der DG-Sucht wieder ein Teilnahmestipendium für den Kongress ausgeschrieben, um die Beteiligung von Studierenden am Kongress zu fördern.

Es werden vier StipendiatInnen von einer Jury ausgewählt, die in einem geplanten Nachwuchssymposium

auf dem Kongress ihre Abschlussarbeiten vorstellen und diskutieren sollen. Das Stipendium umfasst die Kongressgebühr sowie eine Reisekostenpauschale, Bewerbungsschluss war der 8. April.

Zudem wird erneut ein Posterpreis von der Nachwuchsgruppe ausgeschrieben, die Preisverleihung wird im Rahmen des Suchtkongresses 2017 stattfinden. Weitere Informationen und Bewerbungsfristen finden sich auf der Homepage der DG-Sucht.

Am 17.09.2017 ist ein Pre-Conference-Workshop in Lübeck geplant, der in diesem Jahr den Titel „Suchtforschung – State of the Art“ trägt. In dem Workshop werden Experten zum aktuellen Stand der Suchtforschung und -therapie referieren und anschließend in den Austausch mit den TeilnehmerInnen treten. Der Workshop soll zur Vernetzung der Nachwuchsgruppe beitragen. Eine Mitgliederversammlung der Nachwuchsgruppe findet am Abend des 17.09.2017 statt. Interessierte sind herzlich eingeladen.

Wir freuen uns auf ein spannendes Jahr.

*Bettina Besser und Rilana Schuster  
(Sprecherinnen der Nachwuchsgruppe)*